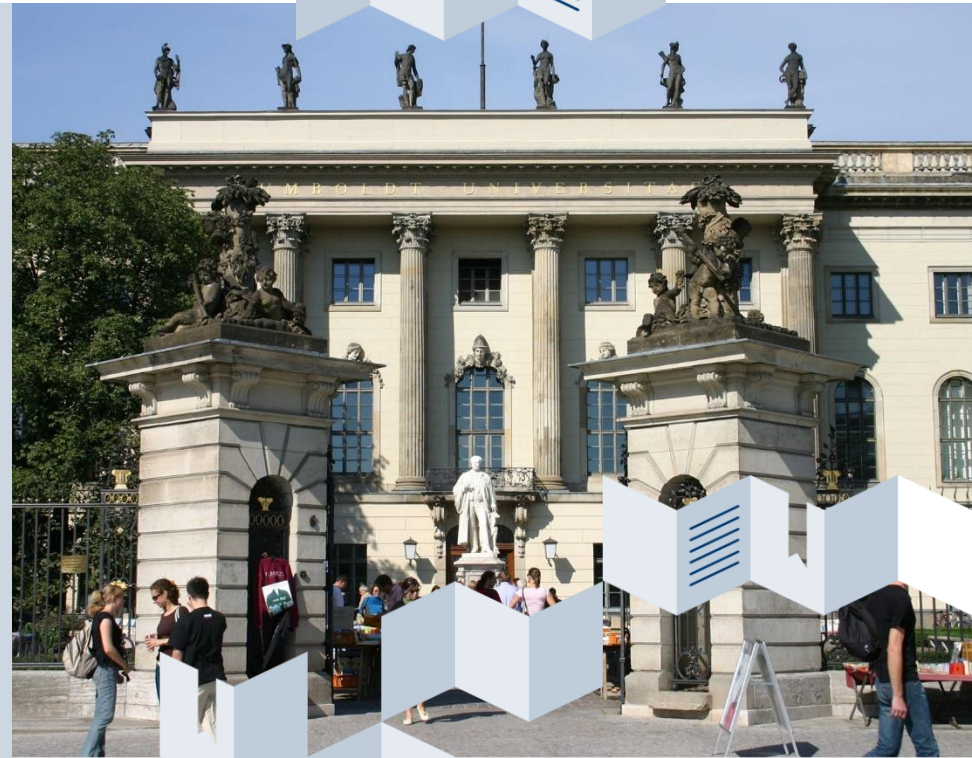


Wie Auszubildende ihre Mehrsprachigkeit als Qualifikationspotenzial bewerten. Gespräche mit mehrsprachigen Auszubildenden

Annette Müller



Gliederung

1. Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit als berufsbezogenes Potenzial
2. Sechs Berufslernende und ihre Sicht auf ihre eigene Mehrsprachigkeit
3. Resümee und Ausblick

1. Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit als berufsbezogenes Potenzial

- Kompetenzen Mehrsprachiger => berufsbezogenes Potenzial
- in Berufsbildungsforschung: Thema seit über 20 Jahren (Bethscheider u.a. 2002, Settelmeyer, Steffan u.a. 2017)
- in schulischen Zusammenhängen: lebensweltliche Mehrsprachigkeit noch immer nur marginal beachtet (Binanzer & Jessen 2020).

2. Sechs Berufslernende und ihre Sicht auf ihre eigene Mehrsprachigkeit

- Frage: „Wie bewerten Berufslernende ihre eigene Mehrsprachigkeit als berufsbezogenes Potenzial?“
- dazu: Beobachtungen und Gespräche mit mehrsprachigen Berufslernenden aus sozialen und kaufmännischen Berufsfeldern
- Sichtweisen auf eigene Mehrsprachigkeit: biografisch bestimmt, bedeutsam für aktuelle Lebenssituation
- zunächst: unkommentierte Darstellung der sechs Perspektiven auf Mehrsprachigkeit

Beispiel 1: „Ich habe versucht, meine Mehrsprachigkeit zu verbergen.“

- Auszubildender polnischer Herkunftssprache: Bankkaufmann
- Zuzug im Alter von 10 Jahren (Spätaussiedler)
- Schule: aufgefallen wegen Akzent
- Ausbildung: Wunsch Zweisprachigkeit zu verbergen
- Schulung: Trainer beglückwünschte ihn zu seiner Zweisprachigkeit
- Auszubildender: erstaunt

Beispiel 2: „Meine Herkunftssprache ist meine Privatsache.“

- Auszubildende aus Armenien:
kaufmännisch-verwaltungsbezogene
Ausbildung, erfolgreicher Abschluss
- ersetzte ihren Vornamen durch einen
ähnlich klingenden deutschen Namen
- steht positiv zu ihrer Herkunftssprache

Beispiel 3: „Deutsch ist der Schlüssel zum Erfolg.“

- Berufslernende vietnamesischer Herkunftssprache: Ausbildung zur Erzieherin
- Zuzug nach Deutschland als junge Erwachsene
- wenig Wertschätzung der Herkunftssprache und -kultur während ihrer Ausbildung
- zwei Stellenangebote: entschied sich gegen bilinguale Kita und für vorwiegend deutsch ausgerichtete Kita

Beispiel 4: „Zu viel Herkunftssprache schadet dem Erwerb der Zweitsprache.“

- Auszubildende türkischer Herkunftssprache mit kontinuierlichem Schulbesuch in Deutschland
- blickt auf schwierigen schulischen Bildungsweg zurück
- führt dies auf ihre Zweisprachigkeit zurück
- spricht mit ihren Kindern Deutsch

Beispiel 5: „Ich möchte meine Mehrsprachigkeit für Gespräche mit arabischsprachigen Eltern nutzen.“

- Berufslernende syrischer Herkunft: Ausbildung zur Erzieherin
- hat in der Türkei als Lehrerin in Flüchtlingscamps gearbeitet
- sieht Gebrauch der Herkunftssprache als gesellschaftliche und politische Aufgabe

Beispiel 6: „Ich verfüge über eine Kompetenz, die viele Deutsche nicht aufweisen.“

- Berufslernende türkischer Herkunftssprache: Ausbildung zur Erzieherin
- aufgewachsen am Kottbusser Tor
- stolz darauf, eine Kompetenz zu besitzen, die viele Deutsche nicht haben: Zweisprachigkeit
- in ihrem Wohnumfeld erlebt sie Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Normalität

Was erfahren wir aus diesen Beispielen? Kommentare – Hypothesen – Erklärungen

- breites Spektrum an Sichtweisen auf eigene Mehrsprachigkeit
- auffällig in einigen Beispielen: ambivalente Haltung der Berufslernenden gegenüber ihrer eigenen Mehrsprachigkeit
- Reaktion auf mangelnde institutionelle Wertschätzung der Herkunftssprachen in Bildungseinrichtungen?
- mögliche Folge: Disharmonie zwischen beiden Sprachen?
- mögliche Folge: Abwertung der einen Sprache und Aufwertung der anderen?
- internationale Studienauswertung, Zielgruppe: jüngere Schulkinder
- wenig Wissen über Auswirkungen des monolingualen Habitus von Schule auf Haltung zur Mehrsprachigkeit von Berufslernenden

3. Resümee und Ausblick

- notwendig: institutionelle Wertschätzung migrationsbedingter Mehrsprachigkeit
- z. B. durch Professionalisierung berufsbezogener herkunftssprachlicher Fertigkeiten
- dazu z. B. zertifiziertes Kommunikationstraining zur Förderung berufsbezogener Gesprächskompetenzen in der Herkunftssprache
- Zertifizierung: gesellschaftliche Würdigung
- außerdem: Modul „Gelebte Mehrsprachigkeit in beruflichen Zusammenhängen“ für alle in Ausbildung aufnehmen

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Literatur

Bethscheider, Monika et al.:

„Qualifikationspotenziale von Migrantinnen und Migranten erkennen und nutzen.“

In: *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis: BWP. Zeitschrift des Bundesinstituts für Berufsbildung*. 31. Jahrgang, Heft 2, März/April 2002, S. 8–13.

Online verfügbar unter <bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/674>.

Binanzer, Anja & Sarah Jessen:

„Mehrsprachigkeit in der Schule – aus der Sicht migrationsbedingt mehrsprachiger Jugendlicher.“

In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*.

Jahrgang 25, Nummer 1, April 2020, S. 221–252.

Online verfügbar unter <<https://ojs.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/1039/1036>>.

De Houwer, Annick:

„Harmonious Bilingualism. Well-being for families in bilingual settings.“

In: Andrea C. Schalley & Susana A. Eisenclas (Hrsg.): *Handbook of Home Language Maintenance and Development*. Berlin 2020, S. 63–83.

De Houwer, Annick & Mareen Pascall:

„Unsere Kinder und ihre Sprachen: Hürden, Bedürfnisse und Chancen. Ein Vorschlag zur frühen mehrsprachigkeitsoffenen Bildung.“ Aktualisiert am 25. Mai 2021.

Online verfügbar unter <<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildungsbereiche-erziehungsfelder/sprache-fremdsprachen-literacy-kommunikation/unsere-kinder-und-ihre-sprachen-huerden-beduerfnisse-und-chancen>>.

Hinnenkamp, Volker:

„Hybridität und polykulturelles Selbstverständnis. Eine soziolinguistische Perspektive.“

In: Ingrid Gogolin et al. (Hrsg.): *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung*.

Wiesbaden 2020, S. 67–73.

Krumm, Hans-Jürgen:

„Mehrsprachigkeit und Identität.“

In: Ingrid Gogolin et al. (Hrsg.): *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung*.

Wiesbaden 2020, S. 131–135.

Krumm, Hans-Jürgen:

„Elite und Armutsmehrsprachigkeit. Herausforderungen für das österreichische Bildungswesen.“

In: Anke Wegner & Eva Vetter (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit und Professionalisierung in pädagogischen Berufen. Interdisziplinäre Zugänge zu aktuellen Herausforderungen im Bildungsbereich*.

Berlin 2014, S. 23–40.

Krüger-Potratz, Marianne:

„Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft.“

In: Mona Granato et al. (Hrsg.): *Migration als Chance. Ein Beitrag der beruflichen Bildung*.

Bonn 2011, S. 37–52 (Berichte zur beruflichen Bildung AG BFN, 9).

Online verfügbar unter

<<https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/download/6551>>.

Reich, Hans H. & Anke Settlemeyer:

„Mehr als Englisch, Französisch und Deutsch. Migrationsbedingte Vielprachigkeit als Ressource für berufliche Kontexte.“

In: *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik: ZBW*.

Beiheft 28 (Beruf und Sprache), 2016, S. 123–146.

Settelmeyer, Anke:

„Zur Bedeutung von Herkunftssprachen in Ausbildung und Beruf.“

In: Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.): *„Sprache ist der Schlüssel zur Integration“. Bedingungen des Sprachlernens von Menschen mit Migrationshintergrund.* Bonn 2010, S. 68–76 (WISO-Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik).

Online verfügbar unter <<http://library.fes.de/pdf-files/wiso/07666.pdf>>.

Settelmeyer, Anke:

„Haben Personen mit Migrationshintergrund interkulturelle Kompetenz?“

In: Mona Granato et al. (Hrsg.): *Migration als Chance. Ein Beitrag der beruflichen Bildung.* Bonn 2011, S. 143–160 (Berichte zur beruflichen Bildung AG BFN, 9).

Online verfügbar unter

<<https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/download/6551>>.

Settelmeyer, Anke:

„Mehrsprachigkeit in beruflicher Ausbildung und im Beruf.“

In: Ingrid Gogolin et al. (Hrsg.): *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung.* Wiesbaden 2020, S. 251–257.

Steffan, Felix et al.:

„Mehrsprachigkeit in der beruflichen Ausbildung.“

In: Tina Ambrosch-Baroua et al. (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit und Ökonomie.* München 2017, S. 57–72.

Online verfügbar unter <https://epub.ub.uni-muenchen.de/40518/1/Steffan_Poetzl_Riehl_Mehrsprachigkeit_in_der_beruflichen_Ausbildung.pdf>.